

Frau  
Hannelore Kraft  
Ministerpräsidentin des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Staatskanzlei  
Stadttor 1  
40219 Düsseldorf

## **Offener Brief für ein langfristiges Gesamtkonzept in der Schulpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

die zentrale Bedeutung des Themas Bildung für die Zukunft unseres Landes wird von allen Seiten im nordrhein-westfälischen Landtag oft beschworen. So kämpfen alle politischen Lager für die Umsetzung ihrer eigenen politischen Ziele im Bereich der Schulpolitik. Unstrittig ist dabei der wohlgemeinte Vorsatz, das aus der jeweiligen Sicht Beste für die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und damit für unseren wichtigsten Standortfaktor „Bildung“ erreichen zu wollen.

### **Aber was ist das Ergebnis?**

Geprägt von wechselnden politischen Mehrheiten ist ein langfristiges Konzept in der Schulpolitik nicht zu erkennen. Kopfnoten werden eingeführt, wieder abgeschafft und vermutlich bei dem nächsten Regierungswechsel wieder eingeführt. Neue Schulformen werden mit „Experimentierklauseln“ eingeführt. Bis die dazugehörigen didaktischen Konzepte entwickelt worden sind, haben sich die politischen Mehrheitsverhältnisse vielleicht wieder gewendet. Die Konsequenz: Die neue Mehrheit wird die Gemeinschaftsschule wieder abschaffen oder zumindest politisch bekämpfen.

Grundlegende organisatorische Entscheidungen, wie zum Beispiel die Verbindlichkeit von Schulgrenzen, die Zahl der Abiturschuljahre oder die Einführung neuer Schulformen werden kommunaler Entscheidung überlassen. Als wenn wir nicht mit dem Landes-Förderalismus in der Bildungspolitik genug zu kämpfen hätten, wird so auch noch ein Kommunal-Förderalismus eingeführt. Auch hier ist zu erwarten: Neue Mehrheiten – neue Strategien – natürlich in die andere Richtung.

Zwar gehen regelmäßig Einladungen zur Erarbeitung eines schulpolitischen Konsenses von der neuen Gestaltungsmehrheit an die jeweiligen Verlierer der letzten Wahl. Diese Einladung wird jedoch gleichzeitig von beiden Seiten oft mit unumstößlichen Grundsätzen kommentiert, so dass von einem echten Willen zum Konsens auf beiden Seiten nicht die Rede sein kann.

## Was muss passieren?

Wir können uns im Bereich der Bildung dieses „hin und her“ nicht länger leisten. Die Leidtragenden sind unsere Schülerinnen und Schüler und die Qualität der Lehre an unseren Schulen. Man spricht immer von Schüler“generationen“. Woran soll sich eine Generation orientieren, wenn alle Jahre neue Landkarten ausgegeben werden?

Wir fordern Sie auf, gemeinsam – über alle politischen Differenzen und Wahlperioden hinaus - ein gemeinsames, für viele Jahre verlässliches Gesamtkonzept in der Schulpolitik zu entwickeln. Ziel muss eine langfristige Verlässlichkeit in der Schulpolitik sein – ohne Angst vor der nächsten Wahl und neuen Reformen! Nur so können die Grundlagen für eine positive Entwicklung unseres Landes gelegt werden.

Wir sind uns als junge Unternehmer in Nordrhein-Westfalen bewusst, dass wir entscheidende Verantwortung für berufliche Bildung der jungen Menschen in unserem Land tragen. Wir werden nicht nachlassen, unseren Anteil dazu beizutragen, allen Jugendlichen aus allen Schichten der Gesellschaft einer erfolgreichen beruflichen Zukunft den Weg zu bereiten. Aber die Grundlage für den Erfolg jeder beruflichen Bildung wird in den Schulen gelegt.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Sie stehen in der gemeinsamen Verantwortung, die Strukturen des Schulwesens in Nordrhein-Westfalen durch langfristig angelegte Rahmenbedingungen für alle Beteiligten verlässlich zu gestalten. Seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst und handeln Sie danach!

Ein gleichlautender Brief geht auch an die Fraktionsvorsitzenden der CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP im nordrhein-westfälischen Landtag sowie an die jeweiligen Parteivorsitzenden in Nordrhein-Westfalen.

14. Februar 2011



Daniel Schwarz  
Landesvorsitzender  
Wirtschaftsjunioren Nordrhein-Westfalen



Mike Sternkopf  
Vorsitzender Landesverband NRW  
Junioren des Handwerks

Die **Wirtschaftsjunioren (WJ) Nordrhein-Westfalen** sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften mit 2.700 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft. Die WJ NRW gehören den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) an und bilden mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern den größten Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren. Bundesweit verantworten die Wirtschaftsjunioren bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. Der Bundesverband WJD ist seit 1958 Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI). Weitere Informationen finden Sie unter [www.wjnrw.de](http://www.wjnrw.de).

Die **Junioren des Handwerks** sind die größte Nachwuchsorganisation handwerklicher Führungskräfte zwischen 25 und 40 Jahren und damit wichtiger Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen zählt 450 Mitglieder, im Bundesverband sind knapp 8.000 Jungunternehmer und Führungskräfte in 13 Mitgliedsverbänden und rund 120 Arbeitskreisen organisiert. Weitere Informationen finden Sie unter [www.junioren-des-handwerks.de](http://www.junioren-des-handwerks.de).

**Wirtschaftsjunioren Nordrhein-Westfalen**  
Heinrich-Kamp-Platz 2  
42103 Wuppertal  
[www.wjnrw.de](http://www.wjnrw.de)

**Junioren des Handwerks**  
Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Georg-Schulhoff-Platz 1  
40221 Düsseldorf  
[www.junioren-des-handwerks.de](http://www.junioren-des-handwerks.de)